

## Fürbitten

Jesus wollen wir Raum geben und ihn bitten, dass dadurch unsere Sorgen keinen Platz mehr haben.

- + Sieh auf die Sorgen der Eltern, die wollen, dass es ihren Kindern gut geht.
- + Sieh auf die Sorgen der jüngeren Generation, die will, dass die Alten in Würde alt werden können.
- + Sieh auf die Sorgen der Ärzte und Pfleger, die den Kranken gerecht werden können.

- + Sieh auf die Sorgen aller, deren Lebensgrundlage bedroht ist.
- + Sieh auf die Sorgen aller, die Entscheidungen treffen müssen und nicht wissen, wie.
- + Sieh auf die Sorgen aller, die von einem geliebten Menschen nicht richtig Abschied nehmen können.

Wir vertrauen uns und die Menschen in unserem Herzen und alle Verstorbenen dir an. Denn du bist Mensch geworden, um uns beizustehen - heute und in Ewigkeit. Amen.

## Vater unser

### Segen

Gott segne uns mit Mut zum Christsein wie Stephanus.

Gott segne uns mit Worten und Taten, die von ihm Zeugnis geben.

Gott segne uns mit einem Blick in den Himmel wie Stephanus.

Gott segne uns mit dem Vertrauen in seine Nähe.

Es segne uns der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

### Lied: O du fröhliche

1. O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Welt ging verloren, Christ ist geboren:  
Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:  
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:  
Freue, freue dich, o Christenheit!

Text: Johannes Daniel Falk / Heinrich Holzschuher  
Melodie: Sizilien um 1788, GL 238

### Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrer Andreas Przybylski · Tel.: 08056 / 902797 · pfarrer@pv-irmengard.de

Bildnachweis: Die Quelle der Bilder ist am rechten Bildrand angegeben. Wir gehen davon aus, dass die Rechte der Bilder, deren Lizenz als kostenfrei angegeben wurde bzw. deren Lizenz erworben wurde, den datenschutzrechtlichen Bestimmungen entsprechen.



# Gottesdienst dahoam

Hausgottesdienst zu Weihnachten

auch zum Download: [www.pv-irmengard.de/Gottesdienste](http://www.pv-irmengard.de/Gottesdienste)



## Stephanitag

### Vorbereitung

- + Alle Teilnehmer waschen sich die Hände!
- + Der Tisch, z.B. Küchentisch, wird hergerichtet (Tischdecke, Kerze, Streichhölzer, ggf. Jesuskind in der Krippe, einen großen Stein)
- + Eine(r) übernimmt die Funktion des Vorstehers (V), eine(r) liest den Bibeltext.
- + Wer ein Instrument spielen kann, kann sich ebenfalls einbringen.

## Eröffnung / Kreuzzeichen / Entzünden des Lichts

Am Zweiten Weihnachtstag weiten wir unseren Blick. Wir schauen nicht nur auf Jesus, sondern auch auf Menschen, die ihm ihr Leben anvertraut haben. Heute ist der Gedenktag des heiligen Stephanus. Er war einer der ersten Christen und half in der Gemeinde als Diakon mit.

### Lobpreis

- V** Denn du bist das Licht und das Leben.
- A** Denn du bist das Licht und bist das Leben.
- V** In dunkler Nacht kommst du zur Welt. **A**...
- V** Die Engel haben deine Geburt mit Liedern und Fröhlichkeit verkündet.
- V** Die Hirten haben alles stehen und liegen lassen, um dich zu sehen.
- V** Die Könige haben weite Wege auf sich genommen, um dich anzubeten.
- V** Der Stern, der über dir leuchtet, ist Zeichen, dass du das wahre Licht der Orientierung bist
- V** Stephanus hat von dir erzählt und sich nicht davon abhalten lassen.

### Bibeltext

Lesung aus der Apostelgeschichte.

**6**<sup>8</sup>In jenen Tagen tat Stephanus aber, voll Gnade und Kraft, Wunder und große Zeichen unter dem Volk. <sup>9</sup>Doch einige [...] erhoben sich, um mit Stephanus zu streiten; <sup>10</sup>aber sie konnten der Weisheit und dem Geist, mit dem er sprach, nicht widerstehen. **7**<sup>54</sup>Als sie das hörten, waren sie in ihren Herzen aufs Äußerste über ihn empört und knirschten mit den Zähnen gegen ihn. <sup>55</sup>Er aber, erfüllt vom Heiligen Geist, blickte zum Himmel empor, sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen <sup>56</sup>und rief: Sie-

Der Glaube war für ihn wie ein Feuer. Als Zeichen dafür, dass auch der Glaube in uns brennt, entzünden wir die Kerze.

*Kerze entzünden*

Im Namen des Vaters...

- V** Als Christ hat er an dich geglaubt, als Diakon hat er sich in deinen Dienst gestellt.
- V** Auch wir haben uns versammelt [an deiner Krippe].
- V** Auch wir unterbrechen den Alltag wie die Hirten und beten dich an wie die Könige.
- V** Auch wir glauben an dich und wollen deine Dienerinnen und Diener sein.
- V** Auf dich setzen wir unsere Hoffnung in diesen herausfordernden Zeiten.
- V** Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
- A** wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus der Apostelgeschichte.

**6**<sup>8</sup>In jenen Tagen tat Stephanus aber, voll Gnade und Kraft, Wunder und große Zeichen unter dem Volk. <sup>9</sup>Doch einige [...] erhoben sich, um mit Stephanus zu streiten; <sup>10</sup>aber sie konnten der Weisheit und dem Geist, mit dem er sprach, nicht widerstehen. **7**<sup>54</sup>Als sie das hörten, waren sie in ihren Herzen aufs Äußerste über ihn empört und knirschten mit den Zähnen gegen ihn. <sup>55</sup>Er aber, erfüllt vom Heiligen Geist, blickte zum Himmel empor, sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen <sup>56</sup>und rief: Sie-

## Impuls

Zweiter Weihnachtsfeiertag und Gedenktag des Blutzeugen Stephanus. Frohe Weihnachten und herzliches Beileid. Geburt und Tod. Freude und Angst. Dass wir beides an einem Tag in den Blick nehmen, zeigt die ganze Bandbreite des menschlichen Lebens und besonders die verschiedenen Facetten des diesjährigen Weihnachtsfestes.

Wir feiern und bemühen uns um Normalität, angefangen bei Christbaum und Krippe bis hin zu Festessen und Geschenken. Es ist Weihnachten – trotz allem. Aber gleichzeitig verfolgen wir natürlich auch die Nachrichten, die Zahlen der Neuinfektionen und der Todesfälle, und haben selbst Angst vor Einsamkeit, Krankheit oder Sterben in der eigenen Familie. Wahrscheinlich fühlen sich heute viele zerrissen zwischen festlicher Freude und angstvoller Sorge. Was wird am Ende siegen, was wird letztendlich überwiegen?

Kehren wir mit unseren Gedanken zurück zur Krippe. Gott wird nicht nur Mensch, er wird zunächst einmal sogar ein kleiner Mensch. Jesus kommt als Kind, um mit uns zu wachsen und in unserem Leben mehr und mehr Raum einzunehmen. Von Stephanus weiß die Apostelgeschichte, dass er mit Jesus groß geworden

ist. Jesus hat mit seiner Botschaft der liebend-rettenden Nähe Gottes in seinem Leben so viel Raum eingenommen, dass für Angst der Raum kleiner geworden ist. Anfeindungen und Verurteilungen bedrohen den Diakon der christlichen Urgemeinde von Jerusalem. Er ist herausgefordert und weiß nicht, wie es endet. Er ist zerrissen zwischen Gott und den Menschen, zwischen Leben und Tod. Was wird am Ende siegen, was wird letztendlich überwiegen?

Sein letzter Blick gibt ihm die Antwort. Er sieht Jesus. Er sieht den, der von sich im Johannes-evangelium sagt: „Ich bin das Leben!“ Stephanus zeigt uns: Wer auf Jesus schaut, wird durch das Leben trotzdem herausgefordert; wer glaubt, kann trotzdem sterben. Aber Stephanus macht auch deutlich: Wer mit dem Kind in der Krippe groß wird, mit Jesus wächst und ihm Raum gibt, ist nicht verunsichert durch einen sorgenvollen Blick auf das Leben, sondern ermutigt durch einen vertrauensvollen Blick auf die Zukunft.

Es ist Weihnachten und Gott wird Mensch – nicht *trotz* aller Herausforderungen, sondern *wegen* aller Herausforderungen.

## Lied: Lobt Gott, ihr Christen alle gleich

1. Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich  
in seinem höchsten Thron,  
der heut' schließt auf sein Himmelreich  
und schenkt uns seinen Sohn,  
und schenkt uns seinen Sohn.

4. Heut' schließt er wieder auf die Tür  
zum schönen Paradeis;  
der Cherub steht nicht mehr dafür,  
Gott sei Lob, Ehr' und Preis,  
Gott sei Lob, Ehr' und Preis.